



Wirtschaft Aktuell

Deutsche Wirtschaft in bester Laune: Der Aufschwung geht weiter

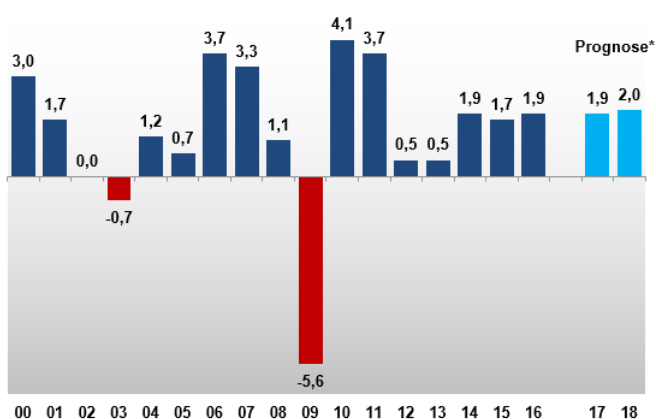
Die Konjunktur in Deutschland bleibt in Schwung. Im Herbstgutachten der Institute wird die Wachstumsprognose für 2017 um 0,4 Prozentpunkte angehoben auf (kalenderbereinigt) 2,2 Prozent. Die Wachstumsdynamik setzt sich 2018 fort. Wachstumstreiber bleibt der private Konsum. Positiv ist, dass auch die Ausrüstungsinvestitionen wieder stärker zulegen. Aufgrund des steigenden Auslastungsgrades ziehen die Produktivität und auch die Verbraucherpreise an. Die positiven Prognosen werden von den sehr guten Stimmungsindikatoren gestützt. Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im September auf ein neues Allzeit-Hoch geklettert. Das Herbstgutachten erwartet auch für das Jahr 2018, dass die Zahl der Erwerbstätigen einen neuen Höchststand erreicht.

Die Konjunktur in Deutschland bleibt in Schwung. **Im gemeinsamen Herbstgutachten der Forschungsinstitute wurden die Wachstumserwartungen für 2017 gegenüber dem Frühjahrsgutachten sogar um 0,4 Prozentpunkte nach oben revidiert.** Überraschend kam das nicht. Andere Prognosen sahen die deutsche Ökonomie längst auf diesem Wachstumspfad. Um Kalendereffekte (Zahl der Arbeitstage) korrigiert, ergibt das sogar einen Wert von 2,2 Prozent.

Auch die dynamische Entwicklung im ersten Halbjahr 2017 - mit Wachstumsraten von 2,0 und 2,1 Prozent in den beiden Quartalen (kalenderbereinigt) - zeigt die sehr gute wirtschaftliche Lage. Damit weist Deutschland seit 2014 eine solide Konjunktorentwicklung auf. **Alle Prognosen erwarten, dass sich dieser Trend auch 2018 und 2019 fortsetzen wird.**

Wirtschaftswachstum in Deutschland

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (real) gegenüber Vorjahr in Prozent



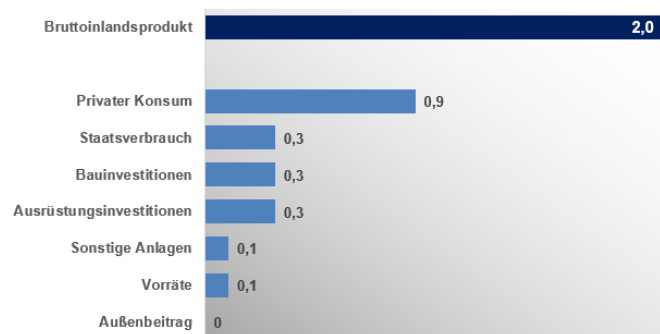
*Herbstgutachten, September 2017
Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: IG Metall, Koordination Branchenpolitik

Rückenwind kommt von der guten weltwirtschaftlichen Lage. Zwar birgt die allgemeine politische und geostrategische Situation weiterhin jede Menge Sprengstoff, von der unberechenba-

ren Politik eines Donald Trump über den Brexit-Prozess bis zur Krise um Nord-Korea. **Aber bislang haben diese Krisenherde die Weltkonjunktur nicht bremsen können.** Entsprechend dem Herbstgutachten wird dies auch im nächsten Jahr nicht der Fall sein.

Prognose 2018: Beiträge der Nachfragekomponenten zum Anstieg des realen BIP in Prozentpunkten des BIP



Quelle: Herbstgutachten, September 2017

Grafik: IG Metall, Koordination Branchenpolitik

Die guten internationalen Rahmenbedingungen bedeuten allerdings nicht, dass der Außenhandel der Träger des Wachstums wird. Ganz im Gegenteil: Nach der Prognose der Institute werden 2018 kräftig um 4,4 Prozent steigende Exporte durch noch stärker steigende Importe von 5,2 Prozent kompensiert. **Wichtigster Wachstumsfaktor bleibt danach auch im nächsten Jahr der private Konsum mit einem Wachstumsbeitrag von 0,9 Prozentpunkten.**

Im Gegensatz zur bisherigen Entwicklung erwarten die Institute aber, dass die Investitionen wieder stärker zunehmen und zu einem nennenswerten Wachstumsfaktor werden. Während die Bauinvestitionen schon bisher von den niedrigen Zinsen profitieren und zulegen, waren die Ausrüstungsinvestitionen zuletzt schwach. Im zweiten Quartal 2017 hatten sie ei-

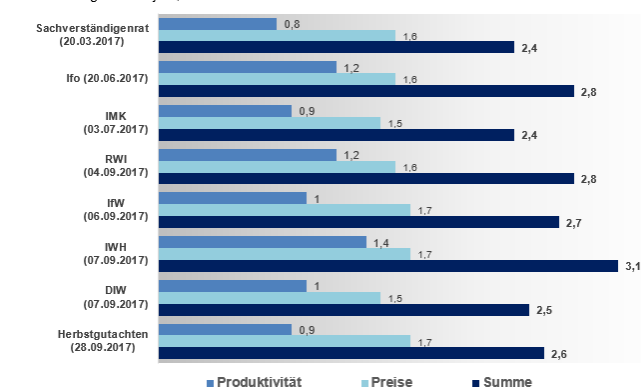


nen negativen Wachstumsbeitrag von minus 0,1 Prozentpunkten. Dagegen sieht die Prognose für 2018 einen positiven Wachstumsbeitrag von 0,3 Prozentpunkten. Es wird wieder investiert.

Aufgrund der günstigen konjunkturellen Entwicklung gehen die Wirtschaftsforschungsinstitute davon aus, dass der Auslastungsgrad des Produktionspotenzials weiter zunehmen wird. Damit wird im Jahr 2018 auch die Produktivität zulegen. Schon im Sommer wurden die Produktivitätszuwächse für das Jahr 2018 mit bis zu 1,2 Prozent höher eingeschätzt als für das Jahr 2017, für das ein Plus von nur knapp einem Prozent prognostiziert wurde. Die Herbstprognosen der einzelnen Institute bestätigen diesen Trend mit einem erwarteten Produktivitätsanstieg zwischen 1,0 und 1,4 Prozent. In der Gemeinschaftsdiagnose gehen die Institute von einem Zuwachs von 0,9 Prozent aus. **Aufgrund des stabilen Wirtschaftswachstums und einer steigenden Kapazitätsauslastung gehen wir weiterhin davon aus, dass ein Produktivitätszuwachs um 1,2 Prozent in 2018 erreicht wird.**

Auch die Verbraucherpreise ziehen an. Die Frühjahrs-, Sommer- und Herbstprognosen erwarten einen Preisschub in 2017 von etwa 1,7 Prozent. Auch für das kommende Jahr muss mit einem Preisauftrieb in dieser Größenordnung gerechnet werden. Zwar wirkt momentan die Aufwertung des Euros der Inflation entgegen, weil Importe günstiger werden, jedoch ziehen die Erzeugerpreise an und die gute Beschäftigungslage verursacht zunehmende Engpässe auf dem Arbeitsmarkt, was einerseits die geleisteten Arbeitsstunden und andererseits auch die Entgelte erhöht. Das treibt die Inflationsrate.

Produktivitäts- und Verbraucherpreisprognosen 2018
Veränderung zum Vorjahr, in Prozent



Quelle: Prognosen der Institute

Grafik: IG Metall, Koordination Branchenpolitik

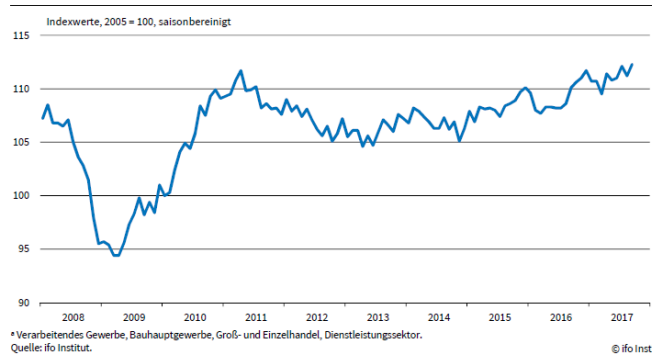
Der gesamtwirtschaftliche verteilungsneutrale Spielraum der sich aus der Zielinflationsrate von etwa zwei Prozent und einer gesamtwirtschaftlichen Trendproduktivität von 1,1 Prozent ergibt, liegt damit nur noch wenig über den erwarteten Werten für Preisanstieg und Produktivitätszuwachs.

Die Prognosen setzen auch eine erfolgreiche Tarifpolitik voraus. Die Institute erwarten für das Jahr 2018, dass die Tariflöhne um 2,4 Prozent steigen werden. Im Prognosezeitraum soll aufgrund der guten Arbeitsmarktlage darüber hinaus die Lohn-drift weiter zunehmen. Die **Effektivverdienste** je Stunde werden deswegen voraussichtlich noch deutlicher als die Tariflöhne, nämlich um 2,9 Prozent in 2018, steigen.

Die Prognosen werden durch die sehr guten Stimmungsindikatoren gestützt. So gab zwar der ifo-Geschäftsklimaindex im September etwas nach, liegt aber weiterhin über dem langfristigen Mittelwert. Etwas gedämpft ist die Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe und damit auch in der Metall- und Elektroindustrie, jedoch weisen die Produktionspläne nach wie vor in Richtung Expansion. Die Geschäftserwartungen in der Metall- und Elektroindustrie konnten ihr Niveau halten. Die Kapazitätsauslastung wird im dritten Quartal 2017 deutlich über der Normalauslastung liegen.

Die positive Stimmung wird sich in den nächsten Monaten in einem weiteren Beschäftigungsaufbau niederschlagen. **Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im September auf ein neues Allzeit-Hoch geklettert.** Insbesondere Unternehmen in der Elektrotechnik und im Maschinenbau werden ihre Belegschaften erweitern. Unternehmen im Fahrzeugbau sind etwas zurückhaltender.

ifo Beschäftigungsbarometer für Deutschland*
ifo Konjunkturumfragen im September 2017



Das Herbstgutachten erwartet auch in den Jahren 2018 und 2019, dass die Beschäftigung weiter zulegen wird und folgt damit den aktuellen Prognosen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). **Das IAB erwartet für 2018 einen Zuwachs der Erwerbstätigen von 44,3 auf 44,8 Millionen. Die Arbeitslosenquote sinkt dementsprechend von 5,7 Prozent in 2017 auf 5,5 Prozent.**